Ziemer&Falke

Schulungszentrum für Hundetrainer

Lektion 01

Skript zur Hundetrainer-Ausbildung



Telefon: +49 04435 9705990
Mail: *info@ziemer-falke.de*
Web: *www.ziemer-falke.de*
Stand: 14.08.2026

Ziemer & Falke
Schulungszentrum für Hundetrainer GmbH & Co. KG
Jörg Ziemer und Kristina Ziemer-Falke
Blanker Schlatt 15 // 26197 Großenkneten

Urheberrecht

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die Rechte der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrages, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung, der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder bestimmter Teile davon ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gültigen, gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.



Inhaltsverzeichnis

Herzlich willkommen! 6
Unsere Lernempfehlungen 8

Einführung in Lektion 1 11
Ziele und Basissignale, Lernen durch Assoziation, Verstärker und Strafen, Training 11

1.1 Ziele und Basissignale 11
1.1.1 Ziele und Zielsetzungen im Hundetraining 11
Definiere Deine Ziele 12
Die „Attraktivität“ eines Zieles 13
Positive und negative Zielformulierungen – der Gedanke dahinter zählt 14
Merkmale eines Zieles 17
Zielunterteilungen – es gibt verschiedene Arten von Zielen 21
1. Richtziele 21
2. Grobziele 23
3. Feinziele 25
4. Trainingsziel 30
Zusammenfassung 31
Wiederholungsaufgaben 32
1.1.2 Basissignale – die häufigsten Ziele im Hundetraining 32
Typische Hundehalter-Einwände aus der Praxis 33
Zusammenfassung 34
Wiederholungsaufgaben 34

1.2 Lernen 35
Lernen in Stichpunkten 35
Lernen noch einmal genauer betrachtet 37
Pfade im Urwald 38
1.2.1 Behaviorismus 40
1.2.2 Lernen durch Assoziation – die Konditionierung 41
Beispiele für Assoziationslernen 43
Verschiedene Assoziationen 45
Zusammenfassung 47
Wiederholungsaufgaben 47
1.2.3 Die klassische Konditionierung 47
Was ist die klassische Konditionierung? 47
Reflexe 48
Was Pawlow entdeckte: Die klassische Konditionierung 49
Pawlows Versuchsablauf 52
Die klassische Konditionierung verläuft unbewusst und ist kontextunabhängig 54
Lernergebnis und die nachfolgende Handlung in der klassischen Konditionierung 55
Appetenz 56
Aversion 58
Assoziationsstärke 59
Weitere Assoziationsbedingungen 60
Anwendung der klassischen Konditionierung im Hundetraining 65
Bei Angstproblemen 66
Bei Aggressionsproblemen 66

© Ziemer & Falke
Schulungszentrum für Hundetrainer GmbH & Co. KG
www.ziemer-falke.de

Einführung eines Signals für die Signalkontrolle ... 67
Sekundäre Verstärker antrainieren ... 67
Positive Stimmungen erzeugen ... 67
Negative Stimmungen erzeugen ... 67
Generalisierung, Diskriminierung und Extinktion bei der klassischen Konditionierung ... 68
Generalisierung ... 68
Diskriminierung ... 69
Extinktion ... 71
Zusammenfassung ... 72
Wiederholungsaufgaben ... 73
1.2.4 Die instrumentelle/operante Konditionierung ... 73
Lernergebnis der instrumentellen/operanten Konditionierung ... 74
Aber was ist für einen Hund Strafe und was ist für ihn Verstärkung? ... 77
Die Entdeckung von instrumenteller und operanter Konditionierung ... 78
Instrumentelle Konditionierung ... 78
Operante Konditionierung ... 79
Bedingungen für Assoziation bei der instrumentellen Konditionierung ... 80
Diskriminierung und Generalisierung bei der instrumentellen/operanten Konditionierung ... 82
Die Grenzen der instrumentellen Konditionierung ... 83
Unterscheidung von klassischer und instrumenteller Konditionierung ... 84
Zusammenfassung ... 84
Wiederholungsaufgaben ... 85

1.3 Verstärker und Strafen ... 86
1.3.1 Verstärker ... 86
Belohnung oder Verstärker? ... 87
Positive Verstärker ... 90
Worauf beim Verstärken eines Verhaltens unbedingt geachtet werden muss ... 91
Negative Verstärker ... 93
Was beim Einsatz von negativen Verstärkern zu beachten ist – Praxistipps ... 97
Primäre und sekundäre Verstärker ... 98
Wiederholungsaufgaben ... 101
Weitere Verstärkersysteme ... 101
Funktionale Verstärker ... 102
Das Premack-System ... 103
Selbstbelohnendes Verhalten ... 108
Einsatz von Futter – Bestechung oder Belohnung? ... 109
Variable und intermittierende positive Verstärkung ... 111
Spielautomateneffekt ... 112
Jackpot ... 113
Weitere Möglichkeiten der Variabilität beim Einsatz von Verstärkern ... 113
Zusammenfassung ... 116
Wiederholungsaufgaben ... 116
1.3.2 Strafen ... 117
Menschliches Strafdenken ... 118
Strafe bei der Erziehung des Hundes vs. Strafe im Hundetraining ... 120
Strafen sinnvoll einsetzen ... 123
KIT – wenn Strafe wirken soll ... 124
Faktoren für den Einsatz von Strafe ... 128
Zusätzliche Informationen zu Strafen ... 129

© Ziemer & Falke
Schulungszentrum für Hundetrainer GmbH & Co. KG
www.ziemer-falke.de

Wenn Strafe nicht wirkt 131
Negative Strafe 132
Primäre negative Strafe 133
Sekundäre negative Strafe 133
Positive Strafe 133
Primäre, positive Strafe 136
Primäre, anonyme, positive Strafe 136
Positive Strafe auf Distanz 137
Primäre, soziale, positive Strafe 137
Sekundäre, positive Strafe 140
Unerwünschte Auswirkungen von positiven Strafen 141
Zusammenfassung 146
Wiederholungsaufgaben 146

1.4 Training 147
1.4.1 Unterscheidung von Training und Alltagssituationen 147
Merkmale des Trainings 149
Alltags- und Notfallsituationen 150
Trainingssituation 151
Signalkontrolle 151
In drei Schritten zur sicheren Signalkontrolle 153
1.4.2 Grundtraining 154
Merkmale des Grundtrainings 154
Differenzierung der einzelnen Signalkontrollen 156
Ziel des Grundtrainings 157
Ablauf des Grundtrainings 158
Feinziel erstellen und geeignete reizarme Umgebung auswählen 158
Den Hund zu der gewünschten Handlung animieren (Verhalten erzeugen) 159
Immer-Verstärkung 161
Signaleinführung 162
Brückensignal eliminieren 164
Überschattungen und Reizkombinationen eliminieren 164
Zusammenfassung 167
Grundtraining am Beispiel SITZ 167
Ablauf mit Nennung der lerntheoretischen Begriffe 168
Wiederholungsaufgaben 170
Grundtraining am Beispiel PENG 171
Übungsablauf für das Signal PENG 171
Durchführung der Übung PENG 172
Auflösesignal 176
Hilfreiche Regeln für das Grundtraining 177
Weitere Übungsabläufe im Grundtraining 177
Wiederholungsaufgaben 186
Grundtraining planen und praktisch umsetzen 186
Leinenführigkeit im Grundtraining 193
Zusammenfassung 198
Wiederholungsaufgaben 199
Lösungen der Wiederholungsaufgaben 200
Fragenkatalog 203
Auswertung Fragenkatalog 207

© Ziemer & Falke
Schulungszentrum für Hundetrainer GmbH & Co. KG
www.ziemer-falke.de

Herzlich willkommen!

Schön, dass Du Dich für unsere Ausbildung zum Hundetrainer entschieden hast! Nun geht es endlich los und Du wirst sehr viel über Hunde lernen. Wir begleiten Dich auf Deinem Weg zu einem kompetenten und verantwortungsbewussten Hundetrainer. Dabei vermitteln wir Dir nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch wertvolle praktische Fertigkeiten für den Alltag als Hundetrainer. Wie Du weißt, benötigst Du für eine gewerbsmäßige Tätigkeit als Hundetrainer die Erlaubnis des zuständigen Veterinäramtes entsprechend dem Tierschutzgesetz § 11 Abs. 1, Satz 1 Nr. 8 f. Mit dieser Ausbildung bereiten wir Dich umfassend auf den Nachweis der dafür benötigten Sachkunde vor.

Das wirst Du bei dieser Ausbildung lernen:

Wir bringen Dir die *Grundlagen der Lerntheorie* und verschiedene *Lernformen* näher, damit Du verstehst, wie Hunde lernen und motiviert werden können. Du erfährst alles über *Konditionierungsformen*, *Verstärker und Strafen* sowie *Interventionstechniken*, um Trainingsmethoden gezielt und tierschutzkonform anzuwenden. Zudem behandeln wir die *Ethologie* (Verhaltenskunde) und die *Kommunikation von Hunden*, sodass Du ihre *Signale*, *Mimik und Gestik* richtig deuten kannst. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf *Anatomie*, *Physiologie* und *Ernährung*, damit Du die gesundheitlichen Bedürfnisse eines Hundes verstehst. Darüber hinaus informieren wir Dich über *Krankheiten* und *Parasiten* sowie die *Entwicklungsphasen* eines Hundes. Auch die *Rassenkunde* und *Genetik* spielen eine Rolle, damit Du die verschiedenen Rasseeigenschaften und deren *Einfluss auf das Verhalten und Training* kennst. Der *Tierschutz* und *rechtliche Belange* sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Wir zeigen Dir, wie eine *artgerechte Auslastung* aussieht und wie Du den *Trainingsaufbau* optimal gestaltest. Neben den fachlichen Aspekten lernst Du, wie Du *Einzel- und Gruppenstunden* professionell organisierst. Damit Du nach der Ausbildung erfolgreich durchstarten kannst, behandeln wir auch die Themen *Existenzgründung* und *Marketing*.

Heute startest Du mit Deiner ersten Lektion und dafür wünschen wir Dir jede Menge Spaß. Weil sich Hundefreunde untereinander duzen, tun wir das hier auch und hoffen, dass dies für Dich in Ordnung ist.

Hast Du einmal Fragen oder Anmerkungen zu unseren Skripten oder ist Dir ein Zusammenhang nicht ganz klar, dann zögere nicht und schreibe in unser **Forum**, welches von unseren erfahrenen Tutoren betreut wird. Außerdem kannst Du Dich dort täglich mit anderen Teilnehmern dieser Ausbildung hervorragend austauschen. Schau auch gern in unseren Starter-Guide, den Du auf der Lernplattform unter der Kachel „Wichtige Downloads“ findest. Darin sind zahlreiche Tipps und Tutorials sowie Hinweise zum jeweiligen Ansprechpartner rund um Deine Ausbildung enthalten.

Hinweise, wie Du unsere Online-Skripte optimal für Dich nutzen kannst:

In den Skripten wirst Du farblich unterlegte Wörter finden. Dabei handelt es sich um Begriffe, die wir in einem alphabetisch geordneten **Glossar** für Dich erklärt haben. Du kannst es als PDF-Datei auf der Online-Lernplattform direkt unter der Übersicht Deiner einzelnen Lektionen abrufen. Zentrale Inhalte haben wir in kurzen **Zusammenfassungen** gebündelt. In den Skripten haben wir außerdem

© Ziemer & Falke
Schulungszentrum für Hundetrainer GmbH & Co. KG
www.ziemer-falke.de

an *verschiedenen Stellen* **Wiederholungsaufgaben** zu den zuvor behandelten Inhalten eingebaut. Damit kannst Du Dein Wissen überprüfen und gezielt festigen. Die passenden Lösungen findest Du am Ende des jeweiligen Skripts. Beim Bearbeiten der Online-Skripte kann es manchmal hilfreich sein, nach bestimmten Begriffen zu suchen oder wichtige Seiten mit einem Lesezeichen zu versehen. So kannst Du z. B. ganz schnell die Stelle finden, an der Du beim letzten Mal aufgehört hast. Über die Menüleiste „Werkzeuge“ → „**Lesezeichen hinzufügen**“ kannst Du eine Markierung setzen und mit der Tastenkombination Strg + F bzw. Cmd + F gezielt **nach Begriffen suchen** und Dich dadurch effizient durch das PDF-Dokument navigieren.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Schulungsunterlagen aktuell zu halten. Wenn Du die Skripte ausdrucken möchtest, solltest Du diesen Hinweis unbedingt beachten. Über alle *wichtigen* und *prüfungsrelevanten* Änderungen sowie *neue Inhalte* informieren wir Dich im Forum in der Rubrik „Änderungen Lerninhalte“. Auf der Titelseite jedes Skripts findest Du unten links den Stand der letzten Aktualisierung. Wenn Du ein Skript heruntergeladen hast, lohnt es sich also, von Zeit zu Zeit den aktuellen Stand zu prüfen und die Lektion bei Bedarf erneut herunterzuladen.

Wir freuen uns, Dich auf diesem spannenden Ausbildungsweg begleiten zu dürfen und wünschen Dir viel Erfolg und Freude beim Lernen!

Es grüßen Dich herzlich

Tina & Jörg sowie das gesamte Team von Ziemer & Falke

Anmerkung: Aufgrund der besseren Lesbarkeit beschränken wir uns meist auf eine Geschlechterform, wodurch die sprachliche Gleichbehandlung jeglicher Geschlechtsidentität auf keinen Fall beeinträchtigt werden soll.



➔ Hier geht es zum Video: Herzlich willkommen

© Ziemer & Falke
Schulungszentrum für Hundetrainer GmbH & Co. KG
www.ziemer-falke.de

Unsere Lernempfehlungen

Bevor Du Dich nun ins „Getümmel“ stürzt, schau Dir noch unsere folgenden Empfehlungen an, mit denen Du im Laufe Deiner Ausbildung bestmögliche Lerneffekte erreichen kannst.

Symbole

Damit Du besser unterscheiden kannst, welchen Stellenwert die vielfältigen Inhalte einnehmen, haben wir verschiedene Symbole ins Skript eingebaut. Sie helfen Dir, besonders relevante Inhalte sofort zu erkennen. Gleichzeitig machen sie sichtbar, was ergänzend ist und wo Du Beispiele, Tipps oder Übungen findest.

WICHTIG

In diesen Kästen sind zentrale Inhalte kompakt zusammengefasst, die Du für Deine Arbeit als Hundetrainer und die notwendige Sachkunde sicher beherrschen musst. Du kannst sie quasi wie einen Merksatz nutzen, um Dir das Wesentliche einzuprägen. Dieser Stoff wird zudem häufig in Prüfungen thematisiert.

INFO

Diese Infokästen liefern Dir ergänzende Hintergründe und Wissenswertes rund um das jeweilige Thema. Außerdem werden hier häufig bereits einzelne Inhalte angerissen, die in anderen Lektionen noch ausführlicher behandelt werden.

BEISPIEL

Dieses Icon kennzeichnet praxisnahe Beispiele, die Dir dabei helfen, die theoretischen Inhalte besser zu verstehen und einzuordnen. Anhand konkreter Situationen aus dem Alltag eines Hundetrainers wird das jeweilige Thema anschaulich erklärt, sodass Du die Zusammenhänge leichter erkennen und direkt auf Deine eigene Arbeit übertragen kannst. Für alle, die Inhalte besser verstehen, wenn sie anhand konkreter und greifbarer Beispiele erklärt werden.

ÜBUNG

Unter diesem Symbol findest Du Übungen, die Du direkt selbst ausprobieren kannst oder gemeinsam mit einem Mensch-Hund-Team durchführst, das Du anleitest.

© Ziemer & Falke
Schulungszentrum für Hundetrainer GmbH & Co. KG
www.ziemer-falke.de

TIPP

Hier erhältst Du hilfreiche Tipps, die Dir Deine Arbeit als Hundetrainer im Alltag mit Kunden erleichtern können.

VIDEO

Mit thematisch passenden Lernvideos möchten wir Dir einzelne Inhalte anschaulich vermitteln und Dein Verständnis zusätzlich unterstützen.

Perspektivenwechsel

Versuche von Beginn an, die einzelnen Informationen aus verschiedenen Perspektiven wahrzunehmen. Lies als interessierter Hundehalter und setze Dein neu erworbenes Wissen mit Deinem eigenen Hund um. Beginne aber frühzeitig, aus der Rolle eines Hundetrainers zu schauen, zu denken und zu lernen. Da gibt es viele Unterschiede und je eher Du beginnst, zu überlegen, wie Du die Einheiten in Deinen (neuen) Alltag als Trainer einführen kannst, umso leichter wird Dir der reale Übergang ins Trainerleben fallen.

Karteikarten

Vielleicht kennst Du schon das Lernen mit Karteikarten. Dabei handelt es sich um ein effektives Hilfsmittel, mit dem man wunderbar wichtige Inhalte kurz zusammengefasst wiederholen kann. Das Schöne daran ist, dass Du den Stoff bereits wiederholst, während Du die Karteikärtchen beschreibst. Nutze das System am besten gleich von Anfang an und schreibe Dir wichtige Inhalte aus den einzelnen Skripten auf. Fasse Dich dabei kurz und beschränke Dich auf das Wesentliche. Notiere auf der Vorderseite eine Frage oder einen Begriff und auf der Rückseite die dazugehörige Antwort bzw. die Begriffserklärung. Nun sortierst Du die Kärtchen in eine Box, die Du mit Trennkarten in fünf Bereiche unterteilst. Natürlich kannst Du auch fünf einzelne Kästchen nutzen. Alle neu beschriebenen Karteikarten wandern in Fach 1 und schon kann es losgehen.

- Nun planst Du jeden Tag eine kleine Lernphase ein: Nimm die vorderste Karte aus Fach 1 und versuche, die Frage darauf richtig zu beantworten. Gelingt Dir das, steckst Du diese Karte in Fach 2. Schlägt der Versuch fehl, wandert die Karte ans Ende in Fach 1 zurück und wird am nächsten Tag wiederholt. So schaust Du Dir alle Kärtchen aus Fach 1 einmal an. Für effektive Lernergebnisse ist es wichtig, dass Du **Fach 1 täglich** durcharbeitest.
- Das **Fach 2** bearbeitest Du **nach rund 3 Tagen**. Hier wendest Du das gleiche Prinzip an, richtig beantwortete Kärtchen wandern in das 3. Fach, falsch beantwortete gehen zurück in Fach 1.
- Nach diesem Grundsatz arbeitest Du weiter, bis sich auch in Fach 5 Karten befinden. Fach 3 bearbeitest Du einmal wöchentlich, Fach 4 vielleicht nach 2 Wochen und Fach 5 nur einmal im Monat. Hier musst und darfst Du natürlich Deinen eigenen Rhythmus finden. Hast Du für die Fragen aus Fach 5 dann immer noch die richtige Antwort parat, stehen die Chancen super gut, dass Du den Stoff auch noch nach Deiner Ausbildung draufhast, weil er im Langzeitgedächtnis angekommen ist.

© Ziemer & Falke
Schulungszentrum für Hundetrainer GmbH & Co. KG
www.ziemer-falke.de

Diese Lernmethode zeigt Dir schnell, was Du schon gut kannst und womit Du Dich auch weiterhin noch beschäftigen musst. Übrigens kannst Du durch farbige Kärtchen auch in Themengebiete unterscheiden und gezielt lernen. So könnten die Interventionstechniken auf gelben Kärtchen stehen, alles zu Anatomie, Krankheiten und Gesundheit auf roten. Lass Deiner Kreativität freien Lauf. Natürlich kannst Du auch digitale Lernkarten erstellen. Wir wünschen Dir auf jeden Fall viel Erfolg!

© Ziemer & Falke
Schulungszentrum für Hundetrainer GmbH & Co. KG
www.ziemer-falke.de

Einführung in Lektion 1

Ziele und Basissignale, Lernen durch Assoziation, Verstärker und Strafen, Training

In Lektion 1 werden wir Dir allgemeine Grundkenntnisse zum Hundetraining vermitteln. Dabei spielen **Ziele** eine wichtige Rolle, ohne deren genaue Definition der Trainingsverlauf nicht optimal verlaufen kann. Wir erklären Dir die wichtigsten **Basissignale**, mit denen ein Hund im Alltag gelenkt werden kann und erläutern, wie Hunde lernen, was **Konditionierung** bedeutet, welche Unterschiede es gibt und welche Prozesse dabei ablaufen. Du wirst die Vor- und Nachteile beim Einsatz von **Verstärkern und Strafen** kennenlernen und verstehen, wann Du sie sinnvoll einsetzen kannst. Und dann steigen wir bereits ins Thema Training ein. Du wirst lernen, **Trainings-, Alltags- und Notfallsituationen** zu unterscheiden, was **Signalkontrolle** bedeutet und wie das **Grundtraining** aufgebaut ist.

1.1 Ziele und Basissignale

1.1.1 Ziele und Zielsetzungen im Hundetraining

Direkt zu Anfang lernst Du einen der wichtigsten Sätze kennen: **Ein erfolgreiches Training mit Hunden ist ohne konkrete Zielsetzung nicht möglich.** Wie sollte denn der Erfolg des Trainings messbar werden, wenn Halter und Trainer nicht ein einheitliches Ziel verfolgen? Also gilt: Ohne Ziel kein Erfolg! Für eine konkrete Zielsetzung ist zu Beginn folgende Frage wichtig:

Was will ich dem Hund beibringen?

Hier sollte genau bestimmt werden, welches Verhalten der Hund zeigen und welches er unterlassen soll. Während man früher einfach nur sagte: „Ein Hund muss gehorchen!“, spricht man heute von „gesteuerter Verhaltensänderung“. Immer dann, wenn ein Hundehalter findet, dass sein Hund ein störendes Verhalten zeigt, soll dieses Verhalten dann in bestimmten Situationen verändert werden.

Zum Beispiel soll der Hund ...

- keine Angst mehr haben
- nichts mehr vom Tisch klauen
- keine Leinenaggressionen zeigen

Auch wenn bereits viele Bereiche des Zusammenlebens harmonisch sind, wünschen wir uns trotzdem, dass der Hund etwas lernt.

Zum Beispiel könnte der Hund stattdessen lernen ...

- sich zu entspannen
- entspannt in seinem Körbchen zu liegen
- leinenführig und am Halter orientiert zu laufen

© Ziemer & Falke
Schulungszentrum für Hundetrainer GmbH & Co. KG
www.ziemer-falke.de

WICHTIG

Vor allem sind ***klare Zielsetzungen*** wichtig, das heißt, das Ziel sollte so beschrieben werden, dass für jeden Zuhörer nachvollziehbar und bildhaft vorstellbar wird, was derjenige meint, der das Ziel formuliert. Im Laufe der Zeit wirst Du feststellen, wie viel einfacher Deine Arbeit wird, wenn Du einzelne Übungen und auch die Vor- und Nachbereitung durch klare Ziele benennst. Dadurch erhältst Du Strukturierung und Hilfestellung.

Du und Dein Hundehalter sollten ein gemeinsames Ziel erarbeiten. Dies soll so detailliert und damit auch eindeutig sein, dass Ihr beide auf die Frage nach Eurem Ziel dasselbe erzählt und meint. Somit weiß der Halter, wo die Reise hingeht und Du weißt, ob er das Richtige für genau dieses Ziel trainiert. Ziehen Halter und Trainer an einem Strang, ist folgerichtig auch die Umsetzung für den Hund im späteren Verlauf klarer. Letzteres ist ein wichtiger Punkt und vereinfacht Dein Training.

Um Dir das besser vorstellen zu können, stell Dir einfach mal selbst die Frage, ob Du gute Vorsätze fürs neue Jahr hattest. Und falls ja, hast Du sie eingehalten?

Zwischen guten Vorsätzen, vagen Wünschen und festen Zielen liegen Welten. Hier trennt sich der Träumer vom Zufriedenen. Der Träumer stellt sich vor, wie es wäre, etwas zu tun. Der Zufriedene handelt tatsächlich, so wie im folgenden Beispiel **„Die Seereise“**.

Stell Dir vor, Du stichst mit einem tollen Schiff in See. Leistungsstarke Motoren (Deine Motivation) treiben Dich an. Mit dem vagen Wunsch: „Ich möchte so gern in die Südsee“, nimmst Du Fahrt auf und folgst einer groben Richtung (Süden).



Aber was dann? In welchem Hafen legst Du an? Welche Strecke fährst Du, um den Untiefen zu entgehen? Wann fährst Du wo ab, wann kommst Du wo an und wo nimmst Du Proviant an Bord?

Wenn Du kein konkretes Ziel verfolgst, wirst Du solange im Kreis fahren, bis Dir der Treibstoff ausgeht. Nun fehlt Dir auch noch die Kraft der Motoren – Du wirst von den Strömungen des Zufalls irgendwohin getrieben. Schlimmstenfalls sogar bis ins Eismeer … Du merkst, es muss ein genauer Plan her.

Definiere Deine Ziele

Lege **schriftlich** einen Fahrplan (Ziel) für Deine Fahrt fest, denn nur so hast Du die Möglichkeit, „Kurs zu halten“, hast immer genügend Proviant an Bord und kannst Deinem Unterbewusstsein und Deiner Umwelt das genaue Ziel Deiner Reise (Deines Vorhabens) mitteilen. Dadurch wissen alle genau, wo es langgehen soll und alle haben das gleiche Bild (Ziel) vor Augen.

© Ziemer & Falke
Schulungszentrum für Hundetrainer GmbH & Co. KG
www.ziemer-falke.de

Genau das ist auch im Hundetraining sehr wichtig, denn wenn Du innerhalb Deiner Trainingssequenz immer auf demselben Kurs bleibst, fällt es dem Hund viel leichter, zu verstehen, was Du ihm beibringen willst. Schauen wir uns also an, wie genau Du Deinen Kurs (Dein Ziel) sicher bestimmen kannst.

Die „Attraktivität“ eines Zieles

Grundvoraussetzung eines Zieles ist dessen Attraktivität für Dich persönlich. Bei der Arbeit mit Hunden kommt es aber auch immer darauf an, wie attraktiv das neue Ziel für den Hundehalter ist – und im besten Fall natürlich auch für den Hund. Wurde das Ziel für denjenigen, der es umsetzen soll, nicht reizvoll genug gestaltet, wird die mangelnde Motivation die Erreichung des Zieles verhindern.

Wichtig ist für Dich zu wissen, dass die Zielformulierung für denjenigen attraktiv genug sein muss, der sie dann auch umsetzen soll. Ist sie es nicht, sollte herausgefunden werden, wie dieses Ziel attraktiver gestaltet werden kann. Wahlweise kann auch erst einmal an einem anderen, einem attraktiveren Ziel gearbeitet werden.

Bereits in der Vorbereitungsphase auf das Training solltest Du Dir folgende wichtige Frage stellen: **„Ist mein Ziel wirklich attraktiv für mich?“** Hinterfrage später auch bei Deinem Kunden: **„Ist dieses Ziel attraktiv für Sie?“**

Kann letztere Frage nicht mit einem deutlichen „**Ja!**“ beantwortet werden, wird der Hund kaum eine Chance haben, das Ziel zu erreichen, da dem Menschen Motivation und Spaß zum Training fehlen.

Es ist Deine Aufgabe als Trainer, dafür zu sorgen, das Ziel so anzupassen, dass der Hundehalter es attraktiv findet. Neue Vorschläge müssen her.

BEISPIEL

> Sonja sollte ihrem Hund in der Hundeschule das Signal FUSS beibringen. Irgendwie fiel ihr die Ausbildung ihres Hundes in diesem Punkt aber viel schwerer als allen anderen Teilnehmern. Nach langer Zeit schaffte sie es endlich, den Hund auf dem Übungsplatz zu führen. Sobald sie aber wieder zu Hause war, lief der Hund nicht mehr „bei Fuß“.
>
> Später wurde Sonja klar, dass sie es ziemlich albern fand, wenn der Hund direkt neben ihr herlief. Schließlich sollte er auf dem Spaziergang doch schnüffeln und auch sein Geschäft machen dürfen. Das FUSS war für sie also gar nicht attraktiv und das bisschen Motivation verebbte, sobald sie den Trainingsplatz verließ.
>
> Interessanterweise wurde das Signal FUSS jedoch für sie wieder attraktiv, als sie Jahre später die Begleithundeprüfung ablegen wollte. Dort sah sie eine Notwendigkeit der Übung. Das Ziel gewann wieder an Attraktivität und Sinnhaftigkeit.

Hieraus lernst Du, dass Ziele eben auch nur temporär sowohl attraktiv als auch unattraktiv für Deinen Kunden sein können. Besprich immer den persönlichen Kontext sowie den Nutzen für eine

© Ziemer & Falke
Schulungszentrum für Hundetrainer GmbH & Co. KG
www.ziemer-falke.de

Übung/Aufgabe und versetze Dich in die Lage des Kunden, wenn Du nach einem attraktiven Ziel für ihn suchst.

Apropos Attraktivität: Wir haben hier den Fokus auf das Ziel des Hundehalters gelegt, um die Wichtigkeit der Attraktivität zu verdeutlichen. Natürlich ist es immens wichtig, dass der Hund dabei nicht zu kurz kommt. Auch der Hund sollte das Ziel „attraktiv" finden und wir Hundetrainer ebenso. Allerdings geht der Trainingsweg über den Hundehalter. Er muss den Hund dazu bringen, dass dieser sein Verhalten ändert. Der Hund tut es nicht von alleine. Unsere Arbeit liegt „nur" darin, eine Anleitung zu stellen, denn wir stehen für diesen Kundenhund im Alltag nicht in der Verantwortung, als wenn es unser eigener Hund wäre.

TIPP

Wir empfehlen Dir, Folgendes zu beachten, wenn es um die Festlegung der Attraktivität eines Ziels geht:

- Ist der Hundehalter von dem neuen Ziel begeistert und hat Lust, es zu trainieren?
- Wird das Ziel auch dem Hund gefallen? Hat er etwas davon? An dieser Stelle steht der Tierschutzgedanke im Mittelpunkt. Zum Beispiel könnte ein Kunde sagen, dass er es attraktiv findet, wenn sein Hund in einem Raum in einer Box eingesperrt mehrere Stunden verbringt. Weder der Hund noch das Tierschutzgesetz und die Tierschutz-Hundeverordnung würden dieses Ziel befürworten, sondern sogar verbieten. An dieser Stelle solltest Du mit Deinem Kunden ein neues Ziel ausarbeiten, das mehr Attraktivität für den Hund bereithält.

Schau darauf, wie attraktiv das Ziel für Dich selbst ist. Trainierst Du etwas gegen Deine eigene Motivation, so wirst Du dem Kunden keine große Hilfe sein und Deine Demotivation/Frustration wächst. Beides sollte verhindert werden. Überlege, wie Du das kompensieren bzw. verändern kannst.

Positive und negative Zielformulierungen – der Gedanke dahinter zählt

Wenn wir unsere Teilnehmer fragen, was sie an ihrem Hund stört und welche Ziele sie diesbezüglich verfolgen, hören wir häufig **negative Zielformulierungen**.

Hier ein paar typische Beispiele, damit Du weißt, was gemeint ist:

- „Mein Hund soll niemanden anspringen."
- „Mein Hund soll nicht weglaufen."
- „Mein Hund soll andere Hunde nicht anbellen."
- „Mein Hund soll nicht so an der Leine ziehen."



Die oben genannten Beispiele kennen wir alle – sowohl als Hundetrainer als auch als Hundehalter. Sie sind in unserem Alltag verankert.

© Ziemer & Falke
Schulungszentrum für Hundetrainer GmbH & Co. KG
www.ziemer-falke.de

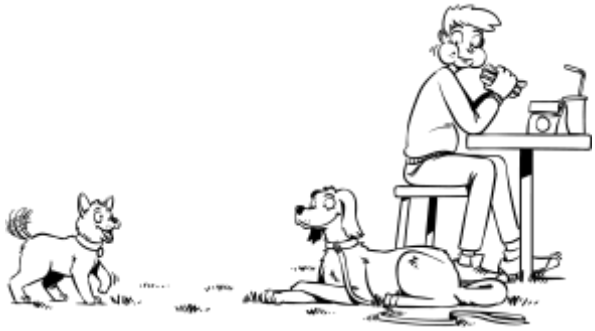
Diese Zielformulierungen sind deshalb negativ, weil sie ausdrücken, was der Hund **nicht** tun soll. Negative Ziele haben jedoch einen entscheidenden Nachteil: Allein die Formulierung lenkt die Aufmerksamkeit auf das **unerwünschte Verhalten**. Aber das kann der Hund ja schon prima von alleine und wir geben diesem Verhalten damit noch mehr Raum. Somit werden wir immer dann auf den Hund einwirken, wenn er wieder das unerwünschte Verhalten zeigt, was jedoch nicht erfolgsversprechend ist. Dieser Situation stehen wir ohne Plan hilflos gegenüber. Ein Teufelskreis, der für Dich, Deinen Kunden und seinen Hund unbefriedigend ist, nimmt seinen Lauf.

Was genau steckt dahinter, wenn Hundehalter negative Ziele beschreiben?

Dies geschieht meistens aus der Stimmung des Halters heraus. Er sucht uns Trainer auf, damit wir ein Problem mit seinem Hund lösen können. Folglich kreisen seine Gedanken um das Problem und nicht um die Lösung, andernfalls würde er uns nicht brauchen. Daher ist das ein recht normaler Prozess. Beachte nur, dass Du nicht auf diesen Zug aufspringst und stattdessen mit dem Hundehalter ein positives Ziel formulierst.

Für die oben genannten Beispiele bedeutet das:

- „Mein Hund soll am Boden warten, wenn Besuch kommt und dort begrüßt werden."
- „Mein Hund bleibt bei mir."
- „Mein Hund bleibt ruhig, wenn er andere Hunde sieht."
- „Mein Hund läuft an lockerer Leine."



Welche Folgen haben positive und negative Formulierungen auf das Trainingsergebnis?

Gedanken formen unser Verhalten und das bereits vor der Durchführung des eigentlichen Trainings. Vielleicht kennst Du die „selbsterfüllende Prophezeiung"? Das bedeutet *„Man erfüllt seine eigene Prophezeiung."*[1] Die Gedanken eines Hundehalters in Hinblick auf den Übungserfolg haben somit einen entscheidenden Einfluss auf das Resultat.

Du wirst das schnell merken, denn wenn der Hundehalter denkt, dass sein Hund etwas nicht schafft, dann schafft er es auch nicht. Das Ergebnis gefällt uns zwar nicht, aber es ist erfolgreich vorhergesagt worden. Dabei muss der Hundehalter dies noch nicht mal aussprechen, seine gedankliche Einstellung reicht dazu vollkommen aus.

Logischerweise bezieht sich das nicht nur auf den Hundehalter, sondern es ist auch für Dich als Hundetrainer wichtig, wie Du in eine Stunde startest. Es wird einen Unterschied machen, ob Du denkst, dass es der Hundehalter schaffen wird oder Du eher der Meinung bist, dass das nicht klappt.

Aber auch nach Umsetzung des Trainings hat eine negative Zielformulierung noch Folgen für Hund und Halter. Sowohl die individuelle Stimmung des Hundes als auch die des Halters können durch negative Zielformulierungen sinken. Es ist tatsächlich so, dass Hundehalter vor allem darauf achten,

[1] René Adamietz und Dr. Frank Antwerpes, „Selbsterfüllende Prophezeiung", DocCheck Flexikon, zugegriffen 19. Februar 2025, https://flexikon.doccheck.com/de/Selbsterf%C3%BCllende_Prophezeiung.

ob der Hund etwas falsch macht, um dann darauf zu reagieren. Das hat für den Hund vorwiegend unangenehme Einwirkungen des Halters zur Folge und verursacht schlechte Stimmung. Dadurch verringert sich umgehend die Motivation für alle Beteiligten.

Der Hund versteht überhaupt nicht, warum er eine Zurechtweisung erhält. Aus seiner Sicht sind die Handlungen, die er ausführt, normal und verständlich. Plötzlich wird er jedoch vom Menschen bestraft. Dies kann den Hund verunsichern, weil er gar nicht weiß, was er stattdessen tun soll. „Einfach nur aufhören“, das kann er nicht verstehen. Er benötigt eine positive Alternative.

In solchen Situationen kann es auch sehr schnell passieren, dass es zu **unbewussten Bestätigungen** kommt.

© Ziemer & Falke
Schulungszentrum für Hundetrainer GmbH & Co. KG
www.ziemer-falke.de